

diese grenzten die Behältnisse für das laue oder warme Bad und an diese wieder die für das kalte Bad. Auf der einen Seite der Küche badeten die Mannspersonen, auf der andern die Frauenzimmer.

Eine jede Badestube hatte unten im Fußboden ein gemauertes Becken, worin gebadet wurde und aus welchem das Wasser wieder abgeleitet werden konnte. Im Becken befand sich ein Sessel zum Gebrauch des Badenden. Das Becken war mit einem Geländer umgeben. Nebenzimmer dienten zum Aus- und Ankleiden, zum Einreiben des Körpers mit wohlriechenden Kräutern und Salben.

Die Bäder der Neuern haben mit denen der Römer viel Aehnlichkeit. Man hat aber in neuern Zeiten noch Tropfbäder angelegt, wo das Wasser durch Röhren bis über die Decke des Badezimmers geleitet und von da in Tropfen auf die leidenden Theile des Badenden gebracht wird; ingleichen Tuschbäder, die das Wasser mit Gewalt auf die frankten Theile des Patienten spritzen. Auch haben die Russen noch eine eigenthümliche Art zu baden, bei welcher der Badende, eingehüllt in heißen Wasserdampf, so anhaltend mit Flanell gerieben wird, bis die Haut ganz roth und entzündet erscheint. Der Dampf wird hervorgebracht, indem ein heißer, fast glühender Ofen fortwährend mit Wasser besprengt wird. Diese Bäder heißen daher auch Dampfbäder, sind aber bloß für russische Naturen.

Flußbäder werden im Freien, in kleinen, auf Pfählen in das Wasser gebauten Kabinetten angelegt, in welchen man mittelst einer Fallthür im Fußboden auf einer Treppe bis in den Fluß hinabsteigt. Hier badet man in einem vergitterten, mit einem beweglichen Boden versehenen Behältniß. Der Boden ist beweglich, um ihn nach Maasgabe der Höhe oder Tiefe des Wassers herauf oder herunter zu lassen. Das Gitter dient, die Gefahr des Ertrinkens zu entfernen, aber auch um fortdauernd frisches Wasser in das Behältniß ein- und durchfließen zu lassen.

Einer Badeanstalt, wenn sie für den allgemeinen Gebrauch berechnet ist, dürfen übrigens die erforderlichen Anstalten zum Logiren der Fremden nicht fehlen, auch muß für die Unterhaltung und das Vergnügen derselben durch Schauspielhäuser, Concert- und Ballsäle, Gartenanlagen, Spaziergänge zc. möglichst gesorgt seyn.

Baden, die Wasserräder einer Maschine baden, wenn sich viel todttes Wasser im Grundbette der Radestube ansammelt, welches den Umgang der Räder erschwert.

Bänke, gemauerte Kanäle in einem Ziegelofen, zur Bildung der Feuerzüge zwischen der aufgeschichteten Ziegelwaare.

Bär (Bétardeau), ein gemauerter Damm oder ein Wehr, um das Wasser in einem Festungsgraben, dessen Sohle abhängig ist, aufzudämmen und zu bewirken, daß der Graben überall gleiche Was-